



Das Aufgebot auf dem Spielfeld

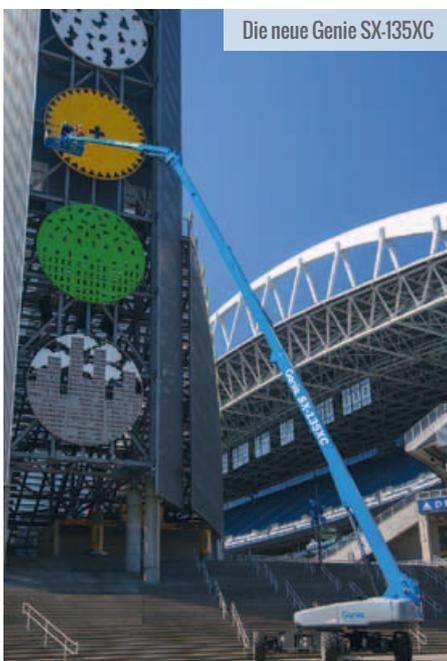
## Fünfzig und kein bisschen leise

Mit einem außergewöhnlichen Event hat Genie sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Der Hersteller, der in Redmond im US-Bundesstaat Washington seinen Sitz hat, hat das EMP-Museum in Seattle hierfür ausgewählt, ein im Jahr 2000 eröffnetes Museum für populäre Musik aus der Feder des Stararchitekten Frank Gehry. Es steht direkt neben dem Wahrzeichen der Stadt, der Space Needle. Im spektakulären Rahmen durften die 300 Gäste einfach nur den Moment genießen.

Doch zugleich will Genie ja nicht nur den Blick zurück wenden, sondern auch die nächsten 50 Jahre anknabbern, wenn man so will. Einen ersten wichtigen Hinweis lieferte schon die auf der bauma 2016 vorgestellte neue 16-Meter-Gelenkbühne Z-45/25XC. Das Kürzel „XC“ steht für „extra capacity“, also höhere Traglast. In Seattle nutze der US-Hersteller den großartigen Rahmen des „Safeco Field“-Baseballstadions, Heimstätte der Seattle Mariners. Das damals teuerste Baseballstadion der Welt – über eine halbe Milliarde Dollar kostete der 1999 eröffnete Bau – fasst zwar 48.000 Zuschauer, doch an diesen Tagen zwischen Spätsommer und Frühherbst kamen nur Genie und seine Gäste in den Genuss des satten Grüns. Davor posierten die Arbeitsbühnen in strahlendem Königsblau, allen voran die SX-135XC. Die Teleskopbühne ist die erste einer neuen XC-Baureihe. Neben einer Reichweite von satten 27,43 Metern – das sind drei Meter mehr als bei jedem anderen Boomlift derzeit – bietet die Maschine eine Arbeitshöhe von 43,15 Metern. Dafür benötigt die Bühne nur zweieinhalb Minuten. Die Korblast liegt bei 300 Kilogramm für das komplette Arbeitsdiagramm und maximal bei 454 Kilogramm. Wie die Z-45/25XC bietet sie zwei Arbeitsdiagramme. Dies ist in erster Linie dem Umstand geschuldet, dass die Bühnen auf die neuen ANSI-Standards getrimmt werden, denen wie bei den europäischen Normen der ISO-Standard zugrunde liegt. Adam Hailey, Genie-Direktor für Produktmanagement, erklärt: „Alle XC-Modelle haben eine leicht zu

wartende Wägezelle, die das Korbgewicht überwacht und bei Überladung die Bewegungen stoppt.“ Standardmäßig kommt die Neuheit mit dem Dreifach-Einstieg-Korb.

Voll ausgefahren steht die Bühne auf einem 3,94 x 4,11 Meter großen „Fußabdruck“ – dem neuen „Mini-X-Chassis“, also einer kompakteren Version des patentierten X-Chassis, wie es beim Superboom SX-180 und bei der ZX-135 zum Einsatz kommt. Das lässt sich ebenso ein- und ausfahren, ist aber nur zwei Drittel so breit wie das ‚große‘ X-Chassis. Eingefahren misst es 2,49 x 4,11 Meter, und die Transportlänge liegt bei 13,3 Metern. Das Gewicht der SX-135XC beträgt 21.727 Kilogramm. Der Hecküberstand ist 1,14 Meter. Auch sechs Meter Unterflur lässt sich mit der neuen 43-Meter-Bühne arbeiten. Ein Deutz TD2.9 L4 mit 74 PS spendiert die nötige Power. Allradlenkung und -antrieb sind Standard. Der Telegib kann von 5,94 auf 9,14 Meter ausfahren und winkelt um 125 Grad ab, 55 nach unten und 70 nach oben. Damit dürfte Genie den Wettbewerbern eine harte Nuss zum Knacken geliefert haben. Und das ist erst der Starschuss. Gut möglich, dass wir schon bald eine kleinere wie auch größere Version aus der XC-Reihe sehen werden. „Wir haben eine Firmengeschichte mit einer Vielzahl von Innovationen“, fasst Genie-Chef Matt Fearon zusammen, „Wir wollen ein Komplettanbieter sein. Deshalb wollen wir auch zu unserem Fünfzigsten so richtig auf den Putz hauen.“



Die neue Genie SX-135XC